

Pflicht machen, seine Erfahrungen und sein Wissen mehr der Allgemeinheit zugänglich zu machen, und zwar durch Vorträge in kulturellen Vereinigungen, durch Ausstellungen von Insektensammlungen und Artikeln in den verschiedensten Zeitungen. Er muß den Jugendlichen ein guter Berater sein, ihn in jeder Beziehung unterstützen und dabei nur den ideellen Wert im Auge haben. Leider wird diese kleine Mühe von einzelnen Sammlern gescheut und deshalb ist es auch in vielen Orten schwer, Schüलगemeinschaften, deren Berichte ich in unserer „Entomologischen Zeitschrift“ so gern verfolge, zu gründen. — Groß ist noch immer die Unkenntnis über die Insekten. Nur einige Zeilen sollen das beweisen: In einer weitverbreiteten Zeitung wurde kürzlich von einer Käfersammlung berichtet. Der Verfasser schrieb darin u. a., daß er annähernd 400 Käfer gesehen habe und zwar vom kleinsten Sandlaufkäfer, zur Maulwurfsgrille (!) bis zum Mulmbock, dem Käfer, der selbst Fische anfällt (!). Sogar zwei russische Läuse waren aufgebahrt (!). — Diese kurze Notiz besagt also, daß Aufklärung dringend notwendig ist. Als gut ist deshalb die Arbeit der Generalversammlung zu bezeichnen, die durch ihren Beschluß wieder einmal den Beweis erbrachte, daß die Entomologen bestrebt sind, die Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen besonders unter den Jugendlichen zu fördern und damit versuchen, einer weiteren Unkenntnis über das Insektenvolk Einhalt zu gebieten. — Um auch zur Förderung mit der Beschäftigung der Insektenkunde ein wenig beizutragen, habe ich meinen Bestand an Dubletten Jugendlichen gestiftet. In mit weißem Papier ausgeklebte Schachteln brachte ich in jede etwa 25—30 Käfer: 1 Mulmbock, 1 Moschusbock, 1 Schrotbock, 1 Maikäfer, 1 Walker, 1 Rosenkäfer, 1 Aasfresser, 1 Laufkäfer, 1 Schwimmkäfer, 1 Feuerkäfer, einige Rüssel und Blattkäfer. Die Jungen, denen ich die Kästen überreichte, waren hoch erfreut, zeigten sie dem Lehrer und ihren Schulkameraden, und sind bestrebt, die „Sammlung“ zu vergrößern. — Hier ist der Anfang gemacht! Diese Kleinarbeit, die große Erfolge verspricht, möchte ich jedem ideellen Sammler — und solche müßte es heute nur noch geben — zur Nachahmung empfehlen! Geschieht dies, und wird auf diese Weise unter den Jugendlichen geworben, dann brauchen wir Naturliebhaber keine Befürchtungen zu hegen, dann werden unsere Entomologischen Vereine für die Zukunft den notwendigen Nachwuchs erhalten.

Mehr oder weniger „entomologische“ Abenteuer.*)

Erzählt von Oberst C. Vorbrodtt (†).

Die Zigarrenschachtel.

Ein andermal, über den Gotthard wandernd, hatte ich bei Hospental drei mir völlig unbekannte Raupen gefunden. In der Gestalt ähnelten sie denjenigen von *Acronycta leporina* L., aber sie waren völlig schwarz. Ich nahm sie mit nach Airolo. Da ich am andern morgen bis Faido talabwärts gehen

*) Fortsetzung aus der Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Internationalen Entomologischen Vereins E. V. 1884 — 1934

und dann mit der Bahn zurückkehren wollte, so ließ ich mir eine Zigarrenschachtel. In die gab ich (mit reichlich Futter versehen) die Raupen hinein. Und band die Schachtel zu, mit der Kellnerin besprechend, daß mir der Portier sie abends zur Bahn bringen solle. Das erfolgte denn auch pünktlich. Während ich ein Trinkgeld hervorsuchte, nahm meine Frau die Schachtel zur Hand, knapp bevor der Zug sich wieder in Bewegung setzte. Als ich darauf die Schachtel zur Hand nahm, kam sie mir so merkwürdig leicht vor. Aber es mußte doch gewiß alles in Ordnung sein: sie trug meinen Namen und war noch zugebunden. Immerhin öffne ich sie. Sie war leer! Hatte man sie aus Neugier geöffnet? Und dann das „eckle Gewürm“ weggeworfen?

Auch heute noch, kenne ich die Raupe nicht, denn ich sah nie wieder eine derartige.

Fortsetzung folgt.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXI.

Von **Otto Bang-Haas**, Dresden • Blasewitz.

Papilio agestor matsumurae Fruhst.

„Ein mimetischer Papilio“, Int. Ent. Z. 2, p. 282 (1908) Jordan im Seitz 9, p. 41 (1909).

Habitat: Formosa, Horistro; Musha, März.

Grundfarbe weißlich grau, Hfl. bis zur Zelle schwarzbraun.

Papilio agestor galbanus O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Formosa sept., Titsugettan.

Bei sämtlichen, mir vorliegenden 6 ♂♂ ist die Grundfarbe grünlich weiß, am stärksten grün auf der Vfl. Us.

Die übrigen Zeichnungen stimmen mit *matsumurae* Fr. vollständig überein.

Bücherbesprechung.

Zedtwitz, Franz Graf: Wunderbare kleine Welt. Ein Buch von heimischem Getier. Mit vielen ganzseitigen Tiefdruckbildern u. einem Nachwort von Dr. O. Croy. Berlin: Safari-Verlag. 1934. 2. Aufl. 313 S. 4°. Preis Rm. 6.80.

Es ist wirklich eine wunderbare Welt, die der Verfasser vor uns so meisterhaft auftut und die dem Photographen in mühseliger Arbeit gut gelungen ist. Insekten aus Wiesen und Wald sind in wohlgefälliger Art behandelt. Libellen, Hummeln, Eintagsfliegen, verschiedene Bienen, Waldameisen wechseln in bunter Reihenfolge mit den übrigen kleineren Lebewesen, wie Kröten, Krebse, Molche, Fische usw. ab.— Jeder möge sich in einer besinnlichen Stunde dieses Buch vornehmen, er wird einige genußreiche Stunden erleben, die ihm ein tiefes Empfinden vermitteln werden.

H. Wrede.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Vorbrodt Carl

Artikel/Article: [Mehr oder weniger "entomologische" Abenteuer. Die Zigarrensachtel. 127-128](#)